



Baden-Württemberg
STIPENDIUM

BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM FÜR STUDIERENDE

ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte laden Sie Ihren Bericht spätestens 4 Wochen nach Ende Ihres Stipendiums auf BWS-World, dem Onlineportal des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs*, hoch und beachten Sie, dass das Akademische Auslandsamt/International Office Ihrer Hochschule den Bericht bereits zu einem früheren Zeitpunkt einfordern kann.

Bitte nutzen Sie dafür das Feld Erfahrungsbericht im Bereich Dokumente/ Unterlagen in Ihrem persönlichen Profil. Sie können den Bericht im Word- oder PDF-Format einstellen. Die Dateigröße sollte nicht mehr als 4 MB betragen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Akademische Auslandsamt/International Office Ihrer Hochschule oder an studierende@bw-stipendium.de.

Name:	Sven
E-Mail-Adresse:	Fischer
Heimathochschule:	HS Karlsruhe - Technik und Wirtschaft
Gasthochschule:	Universiti Malaysia Pahang
Austauschzeitraum von - bis:	August 2019 bis Februar 2020
Erstellungsdatum:	03.02.2020

- Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht auf den Webseiten des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs* (www.bw-stipendium.de) und der Baden-Württemberg Stiftung (www.bwstiftung.de) sowie auf BWS-World, dem Portal des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs, veröffentlicht werden darf.

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Wie sind Sie auf das Baden-Württemberg-STIPENDIUM aufmerksam geworden?

Auf das Baden-Württemberg-STIPENDIUM bin ich über das Akademische Auslandsamt der Hochschule Karlsruhe aufmerksam geworden.

Hatten Sie vor Ihrer Abreise oder im Ausland Kontakt zu anderen Stipendiaten/-innen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs? Haben Sie vor oder während Ihres Stipendiaufenthalts an einer Veranstaltung (z.B. Sommerfest oder Jahrestreffen) im Rahmen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs teilgenommen?

Nein, ich kenne keine anderen Studenten. Nein, während dieser Treffen war ich leider nicht mehr in Karlsruhe.

STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT

An welcher Hochschule haben Sie Ihr Auslandssemester verbracht? Warum haben Sie sich für diese Hochschule in diesem Land entschieden?

Ich habe mein Auslandssemester an der Universiti Malaysia Pahang (UMP) verbracht. Diese Hochschule bietet die selben Vorlesungen wie die Hochschule Karlsruhe. Somit kann ich mir mit diesem Auslandsaufenthalt viele Fächer in Deutschland anrechnen lassen.

Gab es große Unterschiede zu Ihrer Heimathochschule? Inwiefern?

In Malaysia wird derselbe Stoff einer spezifischen Vorlesung an den verschiedenen Universitäten gehalten. Somit hat der Dozent nicht den Freiraum, seine Vorlesung nach seinen Wünschen zu gestalten. Dadurch ist der Stil vorgegeben.

Wie haben Sie sich auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet?

Ich habe mich bei meinem Arzt informiert, welche Impfungen ich benötige. In einem Vorlesungsplan habe ich herausgesucht, welche Vorlesungen für mich infrage kommen. Nach einem Treffen mit dem Dekan stand mein Stundenplan und ein Credit-Transfer fest.

Würden Sie die Gasthochschule weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?

Ja, ich würde die Gasthochschule weiterempfehlen. Ich denke beim Studieren kommt es meist darauf an, zu verstehen, wie man lernt und nicht unbedingt was man lernt. Da es während des Semesters viele Herausforderungen wie Assignments, Tests und Quizzes gibt ist man ständig dazu aufgefordert zu lernen.

Man sieht einen anderen Stil des Unterrichts an einer Universität.

Die Mitarbeiter der UMP sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Aus diesen Gründen würde ich die Gasthochschule empfehlen.

LEBEN IM GASTLAND

Ist es Ihnen schwer gefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden? Was hat Sie am meisten überrascht?

Da ich nicht alleine unterwegs war und vor mir schon Andere an derselben Universität waren, hatte ich keine Probleme mich einzufinden. Am meisten hat mich überrascht, wie glücklich und hilfsbereit die meisten Menschen in Malaysia sind. Egal in welcher Gesellschaftsschicht.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

An einem Abend haben wir unsere malaiischen Kommilitonen zum Spieleabend eingeladen. Sie alle haben sich so viel Mühe gegeben, uns die Umgebung gezeigt, typisches Essen probieren lassen und vieles mehr. Mit der Einladung wollten wir ihnen einen Teil davon zurückgeben und haben Käsespätzle gekocht und Gemeinschaftsspiele vorbereitet. Es war ein super Abend und die Malaien haben sich sehr gefreut, das ist mir in Erinnerung geblieben.

Welchen Tipp würden Sie anderen Stipendiatinnen oder Stipendiaten geben, die in dieses Gastland reisen?

Um in Malaysia studieren zu dürfen, benötigt man das Studentervisum. Die Beantragung kann eine längere Zeit dauern. Der Flug sollte erst danach gebucht werden und es sollte mindestens sechs Monate von Beginn der Planung Zeit sein.

PERSÖNLICHES FAZIT UND AUSBLICK

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium im Ausland? Haben sich diese erfüllt?

Ich wollte sehen, wie Studieren in einem anderen Land aussieht. Was und wie die Studenten lernen. All dies habe ich gesehen und miterlebt. Meine Erwartungen haben sich erfüllt.

Im Nachhinein betrachtet, was waren die wichtigsten Lessons Learned, die Sie aus dieser Zeit im Ausland für Ihr Leben mitnehmen?

Auch wenn ein vereinbarter Termin verschoben wird, am Ende klappt es doch noch. Jederzeit flexibel sein.

Würden Sie das Baden-Württemberg-STIPENDIUM weiterempfehlen?

Das habe ich natürlich schon gemacht!

Reisebericht Auslandssemester Malaysia, Universiti Malaysia Pahang (UMP)

Sven Fischer

Wintersemester 2019 / 2020

Visum

Vorerst war ein Visum für ein Studium in Malaysia zu beantragen. Dafür wird ein Offer-Letter der Universität im Ausland benötigt. Mit diesem Offer-Letter lässt sich online ein eVAlletter (elektronischer Visa Approval Letter) beantragen. Danach konnte man einen Anmeldebogen für ein Single-Entry Visa ausfüllen und mit diesen drei Dokumenten das letztendliche Single-Entry Visa in seinen Reisepass eintragen lassen. Damit waren alle Anforderungen für die Einreise erfüllt. Und man konnte seinen Flug buchen.

In Malaysia musste innerhalb der ersten sieben Tage das Single-Entry Visum in ein halbjähriges Studentenvisum umgewandelt werden. Das geschieht über die ausländische Universität, weshalb wir uns in unseren ersten Tagen auf den Weg von Kuala Lumpur nach Kuantan machten.

Wohnen

Unser Plan war es nicht im Wohnheim, sondern in einem eigenen Haus zu wohnen. Das hat uns den Vorteil gebracht, selbst zu kochen, zu waschen und zusammen zu wohnen. Über die Website mudah.my haben wir mehrere Anzeigen gefunden. Viele waren zu teuer oder zu weit von der Universität entfernt. Diese liegt abseits von allen Wohngegenden. Nach circa einer Woche sind wir fündig geworden: ein schönes Haus mit 5 Zimmern und jedes hatte sein eigenes Badezimmer. Da die Kosten für eine Unterkunft in der Universität für internationale Studenten teurer als für malaiische sind, hätten wir dort den gleichen Betrag bezahlt. Somit war der einzige Nachteil eine Fahrtzeit von einer Stunde pro Strecke.

Auto

Wie schon erwähnt befindet sich der Campus UMP Pekan außerhalb von allen Wohngegenden. In der Universität ist ein kleiner Einkaufsladen, in dem man zu etwas teureren Preisen ein paar Sachen kaufen kann. Der nächste Einkaufsladen ist aber 20 Minuten entfernt. Somit benötigt jeder Student ab und zu ein Auto oder einen Freund mit einem Auto. Somit hat es sich ergeben, dass Studenten ihre Autos vermieten. Zu Beginn haben wir bei einem Student ein Auto gemietet. Da wir aber pro Tag circa 80 km zurücklegten, hat sich schnell bewiese, dass das Auto des Studenten für solch eine Fahrt nicht geeignet war. Von vorhergehenden Studenten haben wir

den Kontakt zu einer Autovermietung Khaimal Car Rental bekommen. Diese Firma hat uns einen Studentenrabatt gewährt. Mit diesen Autos hatten wir keine Probleme mehr.

Vorlesungen

In der ersten Woche wurde die Vorlesung von einem deutschen Professor gehalten. Insgesamt gibt es pro Jahr 12 verschiedene Angebote von Vorlesungen mit einem deutschen Professor. In der dritten Woche begannen für uns die regulären Vorlesungen. Hier gibt es einen großen Unterschied zu deutschen Vorlesungen. Während des Semesters wird 60% der Endnote erarbeitet. Es gibt wöchentlich verschiedene Aufgaben wie ein Quiz, ein Assignment, ein Projekt oder ein Test. Die Ergebnisse dieser fließen mit verschiedener Gewichtung in die Endnote ein. Dadurch fällt der Lernaufwand vor der finalen Klausur geringer aus.

Wir haben sechs verschiedene Fächer belegt. Damit bleibt wenig Zeit für andere Aktivitäten während des Semesters. Im Fach Qualitätsmanagement haben wir eine Firmenbesichtigung zu einer Fischcracker-Herstellung gemacht.

Die malaiische Vorlesung unterscheidet sich zur deutschen hauptsächlich darin, dass kaum Fragen gestellt werden. Wie bei jeder vortragenden Person passiert es auch in Malaysia, dass ab und zu einmal etwas verwechselt wird oder beim Lösen einer Aufgabe ein Fehler gemacht wurde. Jedoch wird der Dozent von keinem Studenten auf die Verwechslung oder den Fehler hingewiesen. Das könnte möglicherweise an der asiatischen Kultur liegen, in der eine Ranghöhere Person nicht korrigiert wird. Ebenso habe ich auf Nachfragen an Studenten, wieso diese keine Fragen stellen die Antwort bekommen: Eine gestellte Frage gilt als ein Eingeständnis des eigenen Versagens, deshalb gibt es kaum Fragen.

Campusleben

In der Universität gab es verschiedene Möglichkeiten zu Essen. Eine dieser Möglichkeiten war ein Cafe, dort war uns das Essen aber zu scharf. Als zweites gab es eine Cafeteria in der es bis zu sechs verschiedene Restaurants gab. Man konnte zwischen malaiisch und arabisch wählen. In einem syrischen Restaurant auf dem Campus gab es ebenfalls Gerichte, welche für unseren Geschmack nicht zu scharf waren.